

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Kellamezelle 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 33

Samstag, den 19. März 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 15. März. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses wurde die Beratung der Eingaben der staatlichen Forstarbeiter fortgesetzt. Die mehrstündige Erörterung aller Spezialwünsche, die in den Eingaben niedergelegt sind, führte zu folgendem Ergebnis: Auf Antrag Anore-Fischer wurde das Verlangen nach einer Entschädigung für Abnutzung der von den Holzhauern selbst zu stellenden Fällungswerkzeugen mit 11 gegen 2 Stimmen und 2 Enthaltungen der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Von der Minderheit wurde gewünscht, diese Frage im Zusammenhang mit der zurückgestellten Frage der Lohnregulierung zu behandeln. Auf Antrag des Ver. Erst. v. Balz (D. P.) wurden weiter zur Berücksichtigung empfohlen die Wünsche betr. Einführung der 14tägigen Lohnzahlungsperiode, Errichtung von Schutzhütten und transportablen Schutzzelten in genügender Anzahl, geordnete Einhaltung der eingeführten Arbeitszeit und der Pausen, Anhörung der Arbeiter bei Regelung der Arbeitspausen, Anschluß sämtlicher Forstarbeiter an eine reichsgesetzliche Krankenkasse, die neben ärztlicher Behandlung und Arznei auch Krankengeld gewährt (ein Teil der Arbeiter ist heute nur der Krankenpflegeversicherung angeschlossen), Errichtung von Arbeiterausschüssen; zur Erwägung wurden überwiesen die Wünsche betr. allgemeine Ausführung der Durchforstungsarbeiten im Tagelohn statt im Akkord, wie sie jetzt teilweise noch erfolgen, Gewährung von Entschädigung für besondere Leistungen, wie Schneeabkehren, Hilfeleistung beim Ausmessen und Nummerieren des Holzes, Uebernahme der Entschädigung für das Holzauszeichnen und Kontrollieren an die Obermänner und Geldrechner seitens der Forstverwaltung, Beschaffung von Verbandskästen und Unterrichtung geeigneter Arbeiter durch einen Arzt in der Anlegung von Notverbänden. Der weitere Wunsch nach Einrichtung einer Alters-, Witwen- und Waisenversorgung für die Waldarbeiter und deren Angehörigen wurde der Regierung zur Kenntnisnahme empfohlen. Die meisten der vorgebrachten Anliegen sind, wie mitgeteilt wurde, von der Verwaltung bereits in Behandlung genommen, in einigen Punkten ist den Wünschen auch schon entsprochen. Die Eingaben der im Verband der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter vereinigten staatlichen Forstarbeiter und christlich-national organisierten Forstarbeiter um Lohnerhöhungen wurden durch Mehrheitsbeschluß zurückgestellt bis zur Beratung der Gehaltsvorlage.

Stuttgart, 15. März. Die Sozialdemokratie hat nun zu der kommenden Reichstagswahl in sämtlichen 17 Wahlkreisen Württembergs ihre Kandidaten aufgestellt. In Calw-Neuenbürg ist der Verbandsbeamte D. Steinmeyer-Stuttgart Kandidat.

— Vom Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern wird uns geschrieben: In der letzten Sitzung des Vorstandes kam unter anderem auch die Frage der Entstellung württembergischer Landschaften durch Plakate in Frage, die entlang verschiedener württembergischer Bahnstrecken zur Aufstellung kommen. Es sind dies hölzerne auf 2 Posten stehende 8 M. lange und 2 Meter breite Reklametafeln mit darüberhinausragenden grotesken Figuren in schreienden Farben, die, z. B. Beispiel an der Bahnstrecke Mühlacker-Stuttgart bereits manches schöne Landschaftsbild zerstören. — In Sachsen ist bereits ein Schutzreservat dagegen geschaffen worden, das die Beseitigung dieser Tafeln und ein Verbot gegen die Aufstellung weiterer derartiger Plakate zur Folge hatte. — Der dagegen erhobene Rekurs wurde vom Königl. Oberverwaltungsgericht kostenpflichtig verworfen. — Freilich hat auch Sachsen seit dem 10. März 1909 ein Gesetz gegen die Verunstaltung von Stadt und Land und kann auf Grund dieses

Gesetzes vorgehen. — Bei uns kann man zunächst nur die berufenen Kreise auf den Unfug aufmerksam machen und die Bitte aussprechen, daß alles getan wird, um ein weiteres Umsichgreifen dieser Verunstaltung zu verhindern.

Eßlingen, 12. März. (Schwäbischer Abstinenztag.) Gestern mittag eröffnete der Vorsitzende des Schwäb. Gauverbands gegen den Alkoholismus, Herr Universitätsprofessor Dr. von Froberg den zahlreicher als je besuchten Gautag. Namens der Stadt begrüßte Herr Oberbürgermeister Dr. Mühlberger die Versammlung, indem er unter anderem ausführte, daß für alle diejenigen, welche nicht im vollsten Besitz ihrer Willensstärke sind, ebenso für Kinder unbedingte Abstinenz erforderlich ist. Unter anderem war auch vom Ministerium des Innern eine Begrüßung eingelaufen. Persönlich waren Vertreter der Landesversicherungsanstalt und der Generaldirektion der Eisenbahnen erschienen. Unter der großen Anzahl von Anträgen, welche verhandelt wurden, sind folgende von allgemeinem Interesse: Eine Sterbestatistik mit besonderer Rubrik über die Wirkung des Alkohols als Todesursache soll nach schweizerischem Muster angestrebt werden. Ferner sind Trinkerfürsorgestellen in den Oberämtern ins Leben zu rufen, wo Abstinenzorganisationen sich befinden. Die über 200 Bände starke Leihbibliothek des Gauverbands (ausschließlich Werke über die Alkoholfrage) soll auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Der Geschäftsführer des Gauverbands Herr Reallehrer Schoell in Neutlingen, hatte im letzten Jahre über 4900 Postausgänge zu bewältigen. Aus seinem Bericht geht hervor, daß in Württemberg 3000 organisierte Abstinenzler gewählt werden. Es wurden 40 000 Konfirmationsflugblätter verteilt; ein beträchtlicher Teil davon kam über die Grenzen Württembergs; unter anderem 10 000 nach Leipzig. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß die Presse mehr und mehr mit der Enthaltensbewegung rechnet. Die Wanderausstellung war in einer Reihe von württembergischen, badischen und bayrischen Städten. Dieses wichtige Mittel zur Aufklärung weitester Volksschichten wurde überall mit regem Interesse besichtigt. Ein Teil des Ausstellungsmaterials wird noch in diesem Jahr in die Hygiene-Ausstellungen in Dresden und Rom wandern, sowie beim Weltklogentag in Hamburg und dem internationalen Antialkoholkongreß im Haag vertreten sein. Abends hielt Herr Lehrer Leuthold aus Wädenswil (Schweiz) einen zahlreich besuchten Vortrag über die Frage: Wie können sich die landwirtschaftlichen Betriebe den Einflüssen der Abstinenzbewegung anpassen? Der Redner, dessen Schrift über obiges Thema vom schweizerischen landwirtschaftlichen Verein eben preisgekrönt wurde, führte aus, daß diese Anpassung möglich und zum Teil an der Schweiz schon praktisch verwirklicht ist, und zwar durch Einmachen von Gemüse und Obst, durch Dörren des letzteren, durch Herstellung von alkoholfreien Mostsäften, durch Steigerung des Milchverbrauchs u. a. Von den Fruchtsäften waren verschiedene Sorten zum Probieren aufgestellt, die auch bei Nichtabstinenten Beifall fanden. Herr Kaufmann Schwarzenbach, Vertreter der „alkoholfreie Weine“ in Meilen am Züricher See führte in wohl gelungenen Lichtbildern die Meilener Fabrik vor, in deren Keller jährlich über 500 000 Flaschen Raum haben. Den Beschluß des Gautags bildete ein Festabend, an dem Herr Universitätsprofessor Dr. Wurster aus Tübingen die Festrede hielt. Er stellte, unter Zurückweisung der kleinsten Einwendungen der Alkoholfreunde gegen die Abstinenzbewegung von der Hochzeit zu Kana, aus den wenigen den Alkoholgenuß empfehlenden Bibelstellen als Fundament auf: „Wir alle, die wir die Trinksitten

mitmachen, tragen die furchtbare Schuld für das Elend, das diese anrichten. Es ist darum Pflicht für alle, besonders aber Pflicht des Christen, der im Geist Christi sein Leben führen will, an der Beseitigung dieses Schadens mitzuarbeiten. Das kann nur durch völlige Enthaltensbewegung geschehen, die demnach nicht nur für Alkoholtrinker und gefährdete die einzige Möglichkeit zur Genesung, sondern für jeden sozial empfindenden Menschen und Christen Pflicht ist. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es folgten dann Klavierkonzerte des Klaviervirtuosen Herrn Dr. Alfred Reiff, Gesangsvorträge der Fräulein Elise und Pauline Kiesel aus Stuttgart und der Vortrag von eigenen Dialektgedichten des bekannten schwäbischen Dichters Aug. Reiff, die er teilweise durch höchst gelungene selbst angefertigte Lichtbilder illustrierte.

Freudenstadt, 16. März. Auf dem Kniebis und dem Ruhestein mußte gestern der Bahnschlitten nach allen Seiten geschleift werden. Der Neuschnee liegt mindestens 20 cm hoch, während der alte Schnee immerhin noch 50—60 cm Höhe aufweist.

Altensteig, 16. März. Der im Konkurs befindliche Fabrikant Fritz Schmitz, Inhaber der Schwarzwälder Treibriemensfabrik, hat dieser Tage beim Amtsgericht in Nagold den Offenbarungsseid geleistet. Sein Haushalt gelangte gestern hier unter starker Teilnahme von nah und fern zur öffentlichen Versteigerung. Der Konkurs, der immer noch großes Aufsehen erregt, umfaßt nahezu 1/4 Million Mark.

— Ledige Männer in Oberndorf a. Neckar hatten die Absicht, sich zu einem Junggesellenverein zusammenzuschließen und sich niemals zu verheiraten. Eine diesbezügliche öffentliche Aufforderung zur Gründung eines solchen Vereins mittels Inserat fand nun seitens der Jungfrauen bereits eine Erwiderung auf gleichem Wege dahingehend, daß sich betr. Männer nur deshalb nicht in den Stand der Ehe begeben wollen, weil sie überhaupt keine Weiber bekommen würden. Dementgegen sandten einige Jungfrauen folgendes Schreiben durch die Post an die Junggesellen: „Oberndorf, den 11. 3. 1911, Werte Junggesellen! Wir erlauben uns, einige Zeilen an Euch zu richten. Da wir von gewisser Seite aus erfahren haben, daß Ihr einen Verein gründen wollt, und zwar mit dem Bestreben, ledig zu bleiben, haben wir eine Bitte an Euch. Bevor Ihr den Verein gründet, überlegt euch doch die Sache und denkt an uns arme Mädchen; wir können doch nicht alle ledig bleiben und möchten Euch bitten diesen Verein beiseite zu lassen. Wir werden uns alle Mühe geben, Euch tüchtige Frauen zu geben. Mehrere Jungfrauen!“

Crailsheim, 15. März. Die Kreisregierung hat die Wahl des Sekretärs Fröhlich in Stuttgart zum hiesigen Stadtschultheißen wegen ungesetzlicher Beeinflussung für ungültig erklärt.

Heilbronn, 16. März. (Lotteriezählung.) Bei der gestrigen Ziehung der Pferdemarktlotterie wurden u. a. folgende Gewinnnummern gezogen: 29 419 (1000 M.), 1505 (500 M.), 8154 (300 M.), 27812 (200 M.), 8979 (200 M.), 1922 (100 M.), 17 708 (100 M.), 8609 (1 Pferd und 1 Wagen), 2420 (1 Pferd), 22 347 (1 Pferd), 18 250 (1 Pferd), 218 (1 Pferd), 3848 (1 Pferd). (Ohne Gewähr.)

Heilbronn, 13. März. Ein bemerkenswerter Konflikt ist zwischen einer staatlichen Behörde und der hiesigen Fleischerinnung ausgebrochen. Die Fleischerinnung, der sämtliche Metzger hier angehören, hat vor einiger Zeit den Beschluß gefaßt und ihre Mitglieder vertraglich darauf festgelegt, in Zukunft für staatliche und städtische Lieferungen keine Einzelangebote mehr einzureichen, sondern die Abgabe von Angeboten der Innung zu überlassen, die ihrerseits die Lieferungen im Turnus an ihre Mitglieder verteilt und die Verantwortung für eine ordnungsgemäße reelle Lieferung übernimmt. So

lautete der Beschluß der Fleischerrinnung, die aber anscheinend diesmal die Rechnung ohne — die Behörden gemacht hat. Daß sich diese nicht so ohne weiteres der Fleischerrinnung ergeben werden, war vorauszusehen. Jetzt erfolgt schon die „Probe aufs Exempel“; die Kgl. Zellengefängnisverwaltung erläßt nämlich folgendes Ausschreiben: „Nachdem uns bei der Submissionsverhandlung vom 7. ds. die Fleischerrinnung die Zumutung gemacht hat, sie selbst als Lieferantin anzunehmen, mit der Maßgabe, daß sie dann nach Monaten die Lieferung an die einzelnen Meister verteile — eine Bedingung, die für staatliche Verwaltungen unannehmbar ist — sind wir in der Zwangslage, die Lieferung unseres Bedarfs an Rind- und Schweinefleisch für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 neuerdings auszuschreiben. Hierzu werden auswärtige Meister und hiesige Meister, die an den Innungsbeschluß nicht kontraktlich gebunden sind, eingeladen.“ Auf den Ausgang dieses Zusammenstoßes zwischen Staat und Innung kann man gespannt sein. Bleibt die Innung fest, so wird die Zellengefängnisverwaltung entweder ihren Bedarf an Fleisch von auswärts decken oder zur Eigenschlachtung übergehen müssen.

Forzheim, 16. März. Der Agent Sigmund Mezger hier verkaufte das von ihm erbaute Hotel Mezger hier, da es nicht ging, an einen gewissen Rein (der später Konkurs machte, wobei das Hotel für 90 000 Mk. wegkam). Das Anwesen war beim Verkauf auf 112 000 Mk. geschätzt, es standen aber 126 000 Mk. Hypotheken darauf. Dann kam Mezger mit einer Hypothek von 12 000 Mk. Diese faule Hypothek hing Mezger als Anzahlung dem früheren Köpflerswirt Knödler in Engelsbrand (jetzt in Birkenfeld) auf, dessen Wirtschaft er für 45 000 Mk. kaufte, indem er sagte, die Hypothek sei prima und innerhalb 75 Prozent der Schätzung. Die Strafkammer Karlsruhe verurteilte Mezger für diesen Hypothekenschwindel zu vier Monaten Gefängnis und den Agenten Henkel, der bei der Bauernfängerei half, zu 3 Monaten.

Lokales.

Wildbad, 19. März. Wer kennt nicht das schöne Gedicht von Friedr. v. Schiller, in dem es heißt: „Ein frommer Knecht war Fridolin

Und in der Furcht des Herrn

Ergeben der Gebieterin

und: „Herr dunkel war der Rede Sinn,

Zum Ofen wies man lachend hin:

Der ist besorgt und aufgehoben,

Der Graf wird seine Diener loben!“

Dieses Gedicht (Der Gang nach dem Eisenhammer) im Bild mit Deklamation des Gedichtes zeigt uns morgen der aufs Beste und Komfortabelste eingerichtete Kinematograph Union im Gasthaus zur alten Linde. Die Aufnahme ist eine der allerneuesten und kann als einzig in ihrer Art gelten. Aber auch die andern Bilder lassen nichts zu wünschen übrig, so z. B. die ergreifenden Dramen „Der Sohn des Gendarmen“ und „Dunkel Tom's Hütte“ (2. Teil), oder die humoristischen Stücke: „Wer ist der Täter?“, „Soldatenleben“ und „Moderne Regler“. Wohl am meisten Interesse werden die beiden Bilder „Baby's der Tiere“ und namentlich die „Kinematographische Wochenrundscha“ erregen.

Wildbad, 18. März. Gestern fanden im Zeichenaal der Realschule die Schlussakte für die weibliche und für die gewerbliche Fortbildungsschule statt.

Der Vorstand der Fortbildungsschule mahnte die austretenden Schüler zu weiterem Fleiß und Wohlverhalten und wünschte denselben im Namen der Lehrer alles Gute für ihr späteres Leben.

In der Gewerblichen Fortbildungsschule erhielten Preise:

- Friedrich Beck, bei Schlossermstr. Lipps.
- Erwin Pfau, bei Schlossermstr. Bohnenberger.
- Erwin Pfau, S. d. Schreinerstr. Pfau.
- Gustav Kiezing, Kfm. in der Papierfabrik.
- Robert Wendel, bei Schreinerstr. Eisele.

Belobungen erhielten:

- Hermann Bott, S. d. Pflastererstr. Bott.
- Heinrich Großmann, Fabrikarbeiter.
- Jakob Hartmann, bei Buchdruckereibes. Wildbrett.
- Hermann Krauß, bei Schlossermstr. Krauß.
- Hermann Krauß, S. d. Maurerstr. Krauß.
- Karl Lipps, S. d. Gipsstr. Lipps.
- Friedrich Maier, bei Maurerstr. Krauß.
- Siegfried Munding, S. d. Briefstr. Munding.
- Karl Mutterer, Holzhauer.
- Wilhelm Rapp, b. Schlossermstr. Lipps.
- Wilhelm Rath, b. Schlossermstr. Schwerdtle.
- Wilhelm Rath, b. Schlossermstr. Bohnenberger.
- Friedrich Reule, S. d. Gipsstr. Reule.
- Wilhelm Kiezing, S. d. Bäckerstr. Kiezing.
- Adolf Schmid, bei Gipsstr. Lipps.
- Fr. Schrafft, Schlosserlehrling in der Papierfabrik.

Karl Wacker, b. Schreinerstr. Großmann.
Hermann Wacker, S. d. Gärtnersstr. Wacker.
Martin Widmayer, bei Buchdruckereibes. Wildbrett.

In der Weiblichen Fortbildungsschule wurden folgenden Mädchen Preise zuerkannt:

Erwine Bott. Klara Luz.

Emilie Wildbrett.

Belobungen erhielten

- Marie Bott Anna Kallfäß
- Eugenie Diehm Emma Kappelmann
- Karoline Eitel Marie Nothacker
- Luis Eitel Sophie Schill
- Anna Günthner Frida Süßer
- Frida Hortheimer Julie Treiber
- Else Weinland.

Unterhaltendes Zur Höhe.

Erzählung von Elisabeth Vorchart.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

„Carlotta!
Er war aufgesprungen und stellte sich vor das schöne Mädchen, dessen Blutaugen voller Zärtlichkeit an ihm hingen.

„Was glaubst du?“ fragte sie. „Seit ich dich, teurer Jugendfreund, wieder sah, mag ich den plumpen Ledesco nicht mehr leiden.“

Er zuckte zusammen, aber seine Züge spiegelten ein ganz anderes Empfinden wieder, als Carlotta gehofft haben mochte. Sie wurde bleich.

„Du kennst mich. — Es wäre wider die Natur, wenn ich die Ketten nicht zerbreche und — dem allein angehören wollte, den — — ich liebe?“

„O Gott — Carlotta, was verlangst du von mir?“ stieß er verzweifelt hervor und suchte sich aus der Umklammerung ihrer Hände zu befreien.

„Da — kannst du fragen?“

„O, schweige, schweige!“ unterbrach er sie hastig. „Du liebst mich an deine Liebe glauben, und nun? Hast du mich getäuscht — hintergangen?“

Der helle Angstweiß trat ihm auf die Stirn. „Beruhige dich doch, Carlotta, laß uns vernünftig zusammen sprechen.“

„Vernünftig? Was verstehst du darunter?“

„Ich will dir eine Erklärung geben: Als junger heißpörriger Künstler verkehrte ich in eurem Hause in Mailand und schwärmte für dich wie alle übrigen Maler. Ich sah und fühlte wohl, daß du mich vor allen anderen auszeichnetest, aber nicht ein Gedanke ist mir in meiner heiteren Sorglosigkeit gekommen, mir Fesseln für das Leben zu schmieden damals, wo mich die Mißerfolge meiner Kunst auf Reisen trieben. Kein bindendes Wort war zwischen uns gefallen, und es verwunderte mich darum nicht allzu sehr, als ich dich in diesem Jahre nach vierjähriger Trennung als Braut eines anderen in Berlin wieder sah. Ich verkehrte als Landsmann und Jugendfreund auch hier mit dir. Die alten schönen Erinnerungen wurden wieder lebendig, ich schwärmte wieder wie einst. Ich spielte mit einem Feuer, ohne es zu ahnen denn dein Entgegenkommen, nahm ich für Freundschaft.“

„So bereust du?“

„Ja. Meine Abreise kam, wie ich sehe — doch zu spät.“

„So — wärest du — feige geflohen?“ rief sie außer sich.

„Nenne es so, wenn du willst, — ich konnte und durfte nicht länger in deiner Nähe ein. Das war ich deinem Verlobten schuldig.“

„Wieso?“

„Durch die Religion.“

„Religion? Seit wann legst du darauf Gewicht? Und dann kann ich dich über meinen Verlobten beruhigen. Er liebt mich längst nicht mehr. Es liegt ihm ebensowenig an mir, wie mir an ihm. Wir werden beide aufatmen, da wir wieder frei sind, und er wird mir kein unnötiges Hindernis entgegensehen. Bist du nun beruhigt? Warum antwortetest du mir nicht?“

„Vorgestern war ich auf die Höhen eines Gletscherbergs geflogen, um ein Edelweiß zu pflücken,“ erwiderte er langsam und wie träumend. Dabei stürzte ich in einen Abgrund, und an einem Felsen hängen bleibend, schwebte ich zwischen Leben und Tod. — In jener grausigen Stunde tat ich einen Blick in mein früheres Leben und — es schauderte mir.“

„Was soll daß heißen — was willst du damit sagen?“

„Sieh meine verbundenen Hände. Ich rief sie mir blutig, als ich an der steilen Felswand emporzuklettern versuchte. — Da streckte sich mir von oben eine rettende Hand entgegen und zog mich zur Höhe.“

Ihre schönen Züge verfärbten sich.
„Hahaha —“ lachte sie plötzlich schneidend auf, „nun verstehe ich endlich — du hast Erjaß gefunden.“

„Carlotta!“

In ihren Augen funkelte es.

„Sind wir euch Männern stets nur Spielzeug, das ihr achtlos wegwerft, wenn ihr ein neues gefunden habt?“ rief sie zitternd vor Erregung.

„Vittorio, ich lasse nicht mit mir spielen.“ Die ganze Blut und Leidenschaft der Italienerin lag in ihrem Blick und Ton. „Und ich sage dir — nicht eher werde ich ruhen, bis du mir meine Rivalin genannt hast.“

„Du bist von Sinnen.“

„Meine Mutter war Südtalienerin,“ fuhr Carlotta unheimlich flüsternd fort, „weißt du, wie man dort unten die Untreue rächt?“

„Meine Mutter war es auch — doch — was faselst du von Untreue, da ich dir doch nie den Treueid geleistet, höchstens durch zu große Vertraulichkeit Hoffnungen in dir geweckt habe?“

„Laß es genug sein,“ sie zitterte noch stärker als zuvor, „ich habe ein Recht, mich zu rächen.“

„Tu, was du willst, aber um eins bitte ich dich: verlaß mich jetzt — wenn man uns nebenan hörte —“

„Gleichviel, schon der Umstand, daß du dich so lange in meinem Zimmer —“

„Du bist besorgt um deinen Ruf?“ Um ihre Lippen zuckte es spöttisch.

„Um den deinen, Carlotta.“

„Das ist unnötig — ich nannte mich bei meinem richtigen Namen Carlotta Ferraris und —“

„Und — was gedenkst du zu tun?“

„Was kümmert es dich?“ In ihren Augen brannte ein irres Licht.

„Carlotta — ich bitte dich — gehe zu deiner Mutter nach Mailand vorläufig.“

„Wozu?“

„Um dich wieder — zurechtzufinden.“

„Wozu zurechtzufinden? Ich bedarf dessen nicht.“

„Was hast du vor?“

„Ich sagte dir schon einmal, daß es dich nicht zu kümmern hat.“

Er schwieg eine Weile, und seine Augen ruhten auf dem schönen Mädchen, das um seinetwillen litt.

„Heute abend um elf Uhr geht hier ein Zug nach Mailand durch — wir werden mit ihm abreisen, Carlotta.“

„Wir? fragte sie mit jäherwachter Hoffnung. „Ja — ich werde dich nach Mailand zu deiner Mutter begleiten, als — Freund und Bruder.“

„Ah — und zu welchem Zweck willst du dich — dieser unbequemen Aufgabe unterziehen?“ fragte Carlotta mit Höhn in der Stimme.

„Ich — möchte dich geborgen wissen,“ war Bardinis Antwort.

„Du willst mich los sein.“

„Solcher Winkelzüge bedürfte es nicht. Mailand ist unser beider Heimatstadt und — auch meines Bleibens ist hier nicht länger.“

„So — so ist sie hier?“

„Wer? Von wem sprichst du?“

„Von derjenigen, die zwischen dich und mich getreten ist.“

„Ah — wenn es eine solche gegeben hat, so trennt uns diese letzte Stunde für immer, denn sie ist hoch und rein, und die Niedrigkeit darf sie nicht streifen.“

„Aha — daher deine moralischen Anwandlungen. — Gut, reisen wir ab, aber — Vittorio — vorher laß sie mich kennen lernen, deine — hahaha — Ketterin.“

„Carlotta!“ schrie er auf, und seine Augen bohrten sich in die Züge des jungen Mädchens. Aus diesem Munde mußte er den Namen hören, den er selbst der Geliebten beigelegt hatte. Es war ihm, als wenn ein spitzer Dolch in sein Herz draug.

„Sage ihr, ich wäre eine Bekannte von dir aus Mailand oder was du sonst willst,“ fuhr sie hartnäckig fort.

„Eher den Tod.“

„Sie zuckte zusammen, aber sie beherrschte sich. „Gut denn — es ist vielleicht besser so — ich gehe jetzt. — A rivederci.“

Carlotta verließ das Zimmer. Im Herzen trug sie eine leise Hoffnung. Er wollte mit ihr reisen, er hatte selbst gesagt, daß er von jener anderen für ewig getrennt sei. Noch war nicht alles verloren. So schnell er in dieser kurzen Zwischenzeit von einer anderen gefesselt worden war, so schnell konnte er sie vergessen und zu ihr, Carlotta, zurückkehren. —

Bardini war, als die Tür hinter Carlotta ins Schloß gefallen war, wie gebrochen in seinen Stuhl gesunken. Er hatte sein Gesicht in die Hände vergraben und stöhnte schmerzlich. (Fortf. folgt.)





Ein handgreiflicher Beweis

der Billigkeit von Kathreiners Malzkaffee ist das ersparte Geld, das man am Ende des Jahres im Beutel hat, wenn man täglich Kathreiners Malzkaffee trinkt. —

Das ist in diesen teuren Zeiten von größter Wichtigkeit!


Der Gehalt macht's!

Knorr-

Hahn-Maccaroni das Beste, was es in Maccaroni gibt.

Käthen-Eier-Nudeln - Feinste Marke - Nach Hausfrauen-art hergestellt.

Nur in Originalpaketen von 1/2 und 1/4 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma C.H.Knorr A.-G., Heilbronn a.N.



Nun ist mir auch der Verkauf von
Wilh. Bengler Söhne Stuttgart
für
Professor Dr. G. Jägers
Normal-Wollunterkleidung
übertragen worden und empfehle ich mein reich sortiertes Lager in allen Größen. — Ferner
Dr. Lahmann's Unterkleidung.
Sämtliche Louisiana- und Macco-Qualitäten in jeder Preislage.
Wildbad Ph. Bosch.

Kaffee

direkt von Hamburg!

(Ohne Zwischenhandel.)

Kaffee geröstet per Pfund 110, 115, 120, 130, 136
140, 148, 150, 158, 165 Pfennig

Versand in Postkarton mit 1/2 Pfund Paketen oder in Postsäcken von 9 1/2 Pfund franko.

Tee Feinste chinesische u. indische Mischungen von Mk. 1.70 bis 4.90.

Souchong-Peccoblüten-Mischung p. Pfd. Mk. 2.80

Tee und Kakao bei Abnahme von 5 Pfd. franko.

Kakao garantiert rein | Garantiert reine
p. Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.50, 1.90, 2.25., | **Koch-Schokolade**
in 1/2 und 1/4 Pfund-Packungen. | Mk. 1.—, 1.10 und 1.30.

Man verlange neueste Preisliste. Muster gerne zu Diensten.

Hotels bei Saison-Abschlüssen 5 Prozent Rabatt.
Lieferant erster Hôtels Baden-Badens, Harzburgs, Heidelbergs, Homburgs, Nauheims, Westerlands etc.

Eduard Weisert, Hamburg 23.

Zu vermieten

eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Kostenvoranschlag gratis

Markisen
in jeder Ausrichtung
Gartenzelle

Reparaturen billigt. | Muster gerne zu Diensten.

Fert. Veranda-Vorhänge nach Maass liefert direkt zu Fabrikpreisen
Markisenfabrik
Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart 1
Sophienstr. 26. Tel. Nr. 5161.

N. Forstamt Wildbad. Nadelstammholz-Verkauf

am **Dienstag** den 28. März, vorm. 10 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus im schriftl. Aufstreich aus Staatswald I, Abtl. 12 Rottannenbusch, 27 Kellerloch, 31 Nafkittelschwenke 32 vordere Kriegswaldhalde, 48 vorderer Nafkittelsberg, 92 hinterer Böllert, 95 mittleres Spedenteich und 113 Wanne-Pflanzgarten; Forchtenlangholz: 1337 Stück mit Fm. 192 I, 247 II, 470 III, 248 IV, 112 V, 1 VI Cl. Tannenlangholz; 1144 Stück mit Fm.: 374 I, 334 II, 231 III, 136 IV, 127 V, 20 VI Cl. Abschnitte. 96 Stück mit Fm. 81 I, 50 II, 8 III Cl. Die verschlossenen bedingungslosen Angebote, in ganzen und Zehntelsprozenten ausgedrückt mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuss ist zu 100 % der Taxpreise angeschlagen. Abfuhrtermin 1. Okt. 1911. Losverzeichnisse u. Offertformulare unentgeltlich. Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Stadt Wildbad. Brennholz-Verkauf

am **27. März, 1911** vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 f. Miß

- 4 Km. buchene Scheiter
- 6 Km. buchene Prügel I Cl.
- 137 Km. buchene Prügel II Cl.
- 12 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 23 Km. buchene Reisprügel
- 4 Km. Nadelholzreisprügel

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 13 f. Soldatenbrunnen

- 12 Km. buchene Scheiter
- 158 Km. buchene Prügel II Cl.
- 14 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 16 Km. buchene Reisprügel
- 11 Km. Nadelholzreisprügel

Stadtwald III Sommerberg Abt. 15 f. Auchsälde

- 53 Km. Nadelholzreisprügel

Stadtwald I Meistern, Abt. 2 f. Laiesteig

- 49 Km. Nadelh.-Prügel II Cl.
- 31 Km. Nadelholz-Reisprügel

Stadtwald I Meistern, Abt. 7 f. Altesteig, Abt. 8 f. Kienhalde, Abt. 9 f. Jägerwegle

- 1 Km. buchene Prügel II Cl.
- 67 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 34 Km. Nadelholz-Reisprügel
- 113 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 44 Km. Reisprügel
- 69 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 23 Km. Reisprügel

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 3 f. Farnplatte

- 8 Km. Nadelholzprügel I Cl.
- 183 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 43 Km. Reisprügel

Stadtwald V Wanne, Abt. 1 f. Vorderer Blöscherrain

- 15 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 10 Km. Reisprügel

Stadtwald V Wanne, Abt. 10 f. tiefer Grund

- 14 Km. Nadelh.-Prügel. (Roller)
- 168 Km. Nadelholzprügel II Cl.
- 44 Km. Reisprügel

Den 17. März 1911.
Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Forstamt Wildbad Schlagraum-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 22. März, abends 6 Uhr in der Rennbachbrauerei kommt der Schlagraum aus I, Abtl. 28 kleiner und 29 großer Wendenstein, sowie ca. 45 Km. Forchten-Prügel (Sprieß-Hölzer) zum Verkauf.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestand. O. Op. Ipea. Bell. D. je 2,5) erhält. bei **Dr. Metzger.**

Konfirmanden-Verzeichnisse

sind à 10 Pfg. zu haben bei **A. Wildbrett**

Handelslehreanstalt Kirchheim

-Teck Wbg.

Institut I. Ranges mit Pensionat. Geogr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährig-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Anwärter-Kurs. | Neuaufnahme: 20. April | Sprachen-Institut.

Druck-Arbeiten

aller Art in eleg. Ausführung liefert billigst
A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Empfehle

frisch gebrannt. Kaffee

— Alleinverkauf für Kaisers Kaffeegeschäft in Biersen —
in verschiedenen Preislagen bestens; ferner

Thee und Cacao

Speise- u. Kochschokolade

offen und in Packung.

C. Aberle, sen.
Inh. E. Blumenthal.

Für die **Frühjahrs-Saison** sind neu eingetroffen **Paletots, Jacken** in schwarz und farblg.
in allen Grössen und Preislagen von Mk. 5.— bis Mk. 50.—, bei
König-Karl-Str. 96. H. Schanz, Damen- u. Kinderkonfektion.

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die jährliche

Generalversammlung

findet am

Sonntag den 19. März d. Js.
nachm. 2 Uhr

im „Hotel Palmengarten“ mit folgender

Tages-Ordnung

statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1910.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1910 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1910
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 11. März bis Sonntag den 19. März d. Js. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftsbüro aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 8. März 1911.

Der Vorstand:

G. Böhner. W. Ulmer. Fr. Rath.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Am **Sonntag, den 19. März**, abends 6 Uhr, findet die ordentliche



Korps-Versammlung

bei Kamerad **Wilh. Schmid z. Schwarzwaldhotel** statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses vom Jahr 1910
2. Beratung des Voranschlags für das Jahr 1911.
3. Besprechung wegen des Jubiläums.

— Anzug: Uniformrock. —

Zur zahlreichen Beteiligung ladet ein

Das Commando.

Fussball-Verein Wildbad.

Samstag abends 8 Uhr

Zusammenkunft

im Lokal „zur Linde“ (Nebenzimmer) hier. — Zahlreiches Erscheinen ist dringend nötig wegen wichtigen Besprechungen betr.

Sport-Fest.

Der Vorstand.

NB. Neuanmeldungen können daselbst gemacht werden.

Für die Frühjahrssaison

empfehle ich den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung mein grosses Lager in garnierten und ungaryierten

Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

Reichste Auswahl in Konfirmandenhüten, Gürtel, Handschuhe, Blumen, Bänder, Seide, Schifffon und Tülle. — Auch werden nicht bei mir gekaufte Hüte rasch u. billig aufgarniert.

Achtungsvoll

Emilie Fischer, Modes

König-Karlstrasse Nr. 89.

Zum 8. April 1911

Silberne Hochzeit des Königspaares.

Fahnen

von rein wollenem Schiffsflaggen-tuch, einfach schwarz-rot oder mit Wappen etc.

Wappenschilder — Trophäen — Feuerwerk.
Katalog gratis.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein.



Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage die Vertretung der

Hamburg-Amerika Linie in Hamburg

übernommen habe. Fahrarten nach allen Teilen der Welt mit Dampfern der Hamburg-Amerika Linie, sowie für die von der Hamburg-Amerika Linie veranstalteten Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See, sind bei mir erhältlich. Auskunft über Fahrgelegenheit mit der Hamburg-Amerika Linie wird kostenlos erteilt.

Sermann Fröhlich, Wildbad, König-Karl-Str. 68 [409]

Sonntag, 19. März 1911

Union-Theater Wildbad

Gasthaus zur „alten Linde.“

Von 3 Uhr ab Kinder-Vorstellung

Von 5 Uhr ab Familien-Vorstellung.

PROGRAMM:

Onkel Toms Hütte

II. Teil. Drama.

Wer ist der Täter?

Humoristisch.

Der Sohn des Gendarmen.

Koloriert — Drama.

Soldatenleben

Humoristisch.

Baby's der Tiere.

Heut. Naturaufnahme

Gaumont-Woche

Hochinteressant

Moderne Kegler.

Humoristisch.

Der Gang nach dem Eisenhammer.

mit Deklamation des Gedichtes von Fr. v. Schiller. Drama.

Ein Waggon

Linoleum

in Druck, Granit, Inlaid Druck- und Inlaidläufer, Teppiche und Vorlagen

frisch eingetroffen und empfehle mein Lager zu billigsten Preisen.

Ph. Bosch.

Fix & Fischer, Ludwigsburg

Spezialfabrik verbesserter fugenloser Fussböden, Holz-, Kork-, Gips- und Terranova-Estrichbeläge.

la. Referenzen. Muster und Preise zu Diensten.

Vertreter: **Wilhelm Schill, Wildbad.**



Konfirmanden-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Karl Rometsch,
Kürschner.

Pforzheim

Feine Herrenschneiderei

Erstklassige Zuschneide-Kräfte.

Tadellose Verarbeitung in eigener Werkstätte.

Garantie für elegantes Passen.

ADOLF MARTIN im Rathaus. Tel. 993

in dringenden Fällen
Lieferung innerhalb 24 Stunden!

Evang. Arbeiterverein Wildbad.

Samstag abends 8 Uhr

Singstunde

im Gasthof zum „Hirsch.“

Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Zimmermädchen.

Suche zum 1. April ein ehrliches, fleißiges Zimmermädchen.

Zu erfragen bei der Exp. dieses Blattes.

Auch der hartnäckigste

Duften hält den erprobten **Wybert-Tabletten** nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erhaltung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Niederlage in Wildbad bei: Hofapotheker **Dr. Wegger.**

Reichhaltige neue Auswahl in

Costümrocken

empfiehlt bei tadelloser Abänderung

Helene Schanz,
König-Karlstrasse 96.

In

Karlsruhe!

kaufen Sie billigst, kompl. v. **M. 37.—** an die einzig behaglichen praktischen und schönen Steiners

Paradiesbetten.

Süddeutsche Niederlage: Kaiserstr. 122.

Für Verlobte auch ganze Schlafz. vorteilhaft. Das zweckmäss. Bett für !! Hotels und Pensionen !!

Versand franko. Katalog gratis. Das beste Bett der Welt!

Kontrollfirma d. deutsch.

Fichtenpflanzen

und alle anderen Waldpflanzen und Samen liefert gut und billig

Ch. Geigle in Nagold.

Preisliste kostenfrei.

Forstwirtschaftsrates.

Ev. Gottesdienst.

Sonnt. Deuli, 19. März.

Vorm. 10 Uhr **Predigt.**
Stadtpfarrer Hornberger.

11 Uhr **Kinder-gottesdienst.**

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern. Stadtpfarrer Rösler.

Abends 1/2 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Rösler.

Nachm. 3 Uhr **Jünglingsverein** im kleinen Zeichenaal der Realschule: Herr Maushardt aus Birkenfeld: Ueber die Jünglingsvereinsache.

